

Vorwort

Johannes Voit & Constanze Wimmer

Der Begriff der *Postdigitalität* verweist auf die Omnipräsenz digitaler Technologien und Praktiken, die unser kulturelles Leben im 21. Jahrhundert derart flächendeckend und nachhaltig durchdrungen haben, dass kaum noch ein Bereich im privaten oder beruflichen Kontext ohne sie vorstellbar scheint.

Die Organisator_innen der Netzwerktagung des *Forums Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten* in Bielefeld 2023 stellten sich folglich die Frage, ob es tatsächlich einer weiteren Tagung zu diesem Thema bedarf oder ob die explizite Thematisierung angesichts der im postdigitalen Zeitalter selbstverständlich gewordenen Allgegenwärtigkeit digitaler Technologien und Praktiken nicht geradezu anachronistisch anmutet. Die Entscheidung, dieses Tagungsthema dennoch zu wählen, liegt in der Besonderheit des Praxis- und Forschungsfelds Musikvermittlung begründet: So finden musikvermittelnde Aktivitäten nach wie vor schwerpunktmäßig in kulturellen Einrichtungen statt, in denen das Live-Erlebnis von Musik eine zentrale Rolle spielt, was nicht selten mit einer gewissen Skepsis gegenüber digitalen Musik- und Vermittlungspraxen einhergeht. Zudem ist die Anzahl empirischer wie theoretischer Arbeiten, die sich explizit mit digitalitätsbezogenen Fragen der Musikvermittlung beschäftigen, nach wie vor überschaubar. Diese Lücke möchte der vorliegende Band schließen, indem er die Beiträge und Diskurse der Bielefelder Tagung einem breiteren Publikum zugänglich macht.

Wie die Tagung, so führt auch dieser Band unterschiedliche Perspektiven zusammen, indem er Akteur_innen aus Forschung, Hochschullehre und Vermittlungspraxis zu Wort kommen lässt. Er steht damit in besonderer Weise im Einklang mit den Zielen der Publikationsreihe, die neben der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse auch Impulse für den Theorie-Praxis-Transfer und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Ausbildungsstrukturen setzen möchte.